

Stuttgart, 15. Mai. 116. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.

Gesetzliche Umsatzsteuer für Getreidemöhlen. Schmid (Wp., Kunstmüller) fährt fort: Der Referent habe gegen diese Besteuerungsform mehr Einwände erhoben als gegen die Zinssteuer.

Abg. Sommer (Z.) schildert die Preisdrückungen durch die oberheinschen Großmühlen. Es handle sich hier um eine förmliche Existenzfrage nicht nur für die Müller, sondern auch für die ganze landwirtschaftliche Bevölkerung.

Zinsaminister v. Zeyer giebt zu, daß sich die württembergische Mühlenindustrie in einer Krise befinden und daß man suchen müsse, ihr zu helfen; aber diese Krise rühre nicht eben aus den letzten zehn Jahren her.

Minister v. Bischoff: Die Klagen über den Rückgang der Mühlenindustrie müsse auch die Regierung als berechtigt anerkennen. In Württemberg gebe es 1901 Getreidemöhlen. In den letzten 10 Jahren sind 44 Mühlen eingegangen.

Verichteratter Schoß vermahnt sich gegen den Vorwurf Schmid's, daß er der Gegeneingabe der Großmüller größeres Wohlwollen geschenkt habe.

Abg. Sommer tritt dem Abg. Loß entgegen. Wenn von einer Erbrockelung gesprochen werde, so werden eben die kleinen Müller Württembergs erbrockelt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. Mai. Der Reichstag genehmigte die Etatsübersichtungen im Etat des Auswärtigen Amtes, die anlässlich der Reise des Kaisers nach Palästina entstanden ist, und erlegte die Ergänzungsetats für die

Unter der Burenflagge.

Historische Erzählung aus Transvaal. (Fortsetzung.) 22. Mit Thom war am nächsten Tage auf freiem Felde nach Johannesburg geeilt und kam datselbst am nächsten Tage an. Er wollte seine Rolle glänzend spielen und alles, was seinem Lande nützlich sein könnte, als Sühne für seine Liebe, erfahren und benützen.

Am Vormittag hatte nämlich der Präsident Transvaals, Paul Kruger, eine Proklamation erlassen, deren Wortlaut etwa dahin ging, daß die Johannesburg-erwerblich vor Umstrukturierungen genannt und ermahnt werden, sich innerhalb der Landesgesetze zu halten.

Schutzgebiete und nahm das Unfallversicherungsgesetz für Gefangene ohne wesentliche Änderung an.

Tagesereignissen.

Miss Schwaben.

Schorndorf. Die Dienenzüchter und sonstige Freunde der edlen Antike wieder auf die am nächsten Sonntag von 8 Uhr ab im Waldhornsaal hier stattfindende Frühjahrs-Verammlung aufmerksam gemacht und bei der Wichtigkeit der Tagesordnung hiezu freundlichst eingeladen.

Stuttgart. Anlässlich des silbernen Geschäftsjubiläums wurde der Firma Paul Daimler, Königl. Kofflieferant hier, Spezialgeschäft in Haus- und Küchengeräten, Niederlage der Eisenmöbel-Fabrik Schorndorf, von Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Frau Herzogin Wera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, der Titel eines Kofflieferanten gnädig verliehen.

Gall. Vor der Strafkammer des R. Landgerichts fand in voriger Woche Verhandlung statt wegen eines f. Z. in der Stadt Wilschprochsen Vorfalles, der auch an auswärtige Blätter berichtet wurde. Es handelte sich um ein von jungen Leuten auf der Lullauer Höhe ausgeführtes „regelrechtes“ Pisseloduell.

An Oberstufen bei Innenstadt wurde in der Nacht vom Sonntag auf Montag bei Uhmacher Grimm eingebrochen und aus seinem Laden etwa 60 silberne Serrenhühner und eine goldene Damenuhr nebst elflichen Ketten entwendet.

Am Amtsgerichtsgefängnis in Heilbronn wurde der Gemeindepfleger Lehmann von Cleverjuchbach v. d. Redarjullim eingekerkert unter dem Verdacht der Unterschlagung amtlicher Gelder und fälscher Beurkundung.

Nachdem auf Märzung Wimenthal die Fchwerfunde nach Steinjals mit gutem Erfolg beendet sind, werden dieselben auf der Markung Redarjullim hinter dem Scheuerberg fortgesetzt.

Wilsch ist unter den Landwirten die Meinung verbreitet, man brauche es mit den zur Befämpfung der Maul- und Ruhrschädliche behördlich angeordneten Maßregeln nicht so genau zu nehmen. Das hat auch ein Payer von Dymningen gemeint, der vorigen Herbst die Schädige in seinem Stall bekam, es aber unterließ, die vorgeschriebene Anzeige vom Ausbruch der Krankheit unter seinem Vieh zu machen.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Mai. Das Notengesetz ist soeben von

stehenden, wollte dieselben selbstverständlich käuflich und so lange wie möglich hinhalten, bis Jamsen in Johannesburg einträte.

Sie hatten deshalb mit der Regierungskommission lang und breit verhandelt, sich dann einigend völlig zu den gestellt und erklärt, den Eid der Treue auf die Burenflagge zu schwören. Zu diesem Zwecke hatten sie sich jetzt in Gegenwart der Regierungskommission versammelt und Mr. Hammond erschien vor ihnen mit der Flagge Transvaals; entfaltete sie, entblöste sein Haupt und forderte die Anwesenden auf, den Schwur der Treue zu leisten.

In diesem Augenblick trat Mit Thom, von einem Necker geführt, herein und übergab an Charles Leonard den Brief Doktor Jamsens.

Einstig ist Leonard das Cover ab und las die Zeilen. Er wurde sofort von den übrigen Reformern umringelt und gefragt. Er sagte aber mit Beharrlichkeit, daß er die Buren nicht

der Budgetkommission gegen die Stimmen der Spezialdemokraten und Freiwillichen Volkspartei angenommen worden, nachdem die Schlussparagrafen über die Finanzierung gemäß den Vorschlägen der Unterkommision genehmigt waren.

Zwischen Deutschland und dem Kongostaat scheint es zu Keibereien gekommen zu sein. Die Deutschen, so wird aus englischer Quelle gemeldet, haben das gesamte Kongostaat-Gebiet bis zum Rufizi-Fluß und zum Norden des Sees Kivu gewaltsam ergriffen und dreitausend (11) Quadratmeilen des Kongogebietes mit tausend (1) Soldaten, fünfzig Offizieren und Gefolglichen besetzt.

Der deutsche Dampfer „Hermann Köppen“ ist in der Nordsee bei Jarmouth gesunken; 5 Mann der Besatzung gelang es, das Land zu erreichen, die übrigen 13 wurden von dem norwegischen Dampfer „Mordane“ an Bord genommen und sind heute in Myth gelandet.

Bijoutier Gessl'schen Eheleute in naher Euldingen. Deren 7-jähriges Mädchen wurde von dem 14 Jahre alten Gymnasialisten Efflich, Sohn des Gutsbesitzers Efflich auf dem Wartberg, mit einem Hölzer am Montag abend durch Unvorsichtigkeit erschossen.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich im städt. Elektrizitätswerk. Der im hiesigen Betrieb angefertigte Obermonteur Schappe aus Berlin wollte in der für die Zentralisation der Drähte bestimmten, wegen der Gefährlichkeit des hochgespannten Stromes streng abgeschlossenen Kammer eine Handverrichtung vornehmen.

Die Polizeibehörde von Mannheim hat die Besatzung des Dampfers „Lützow“ auf dem Rheine bei Mannheim eingekerkert, weil der Dampfer ohne Erlaubnis die Rheinbrücke überfahren hatte.

Wegen Nachzahlung von Barenzeiten bezw. der Unterberg-Booncamp-GHette der Firma S. Unterberg-Albrecht in N. H. e. u. b. g. war eine rheinische Firma vom Landgericht in Cleve zu 300 Mark Geldbuße event. 30 Tage Haft — und in die nicht unbedeutenden Kosten verurteilt worden.

Ein schwerer Unfall hat sich auf dem hiesigen Artillerieplatz ereignet. Als Artilleristen der Artilleriekolonne mit Sortieren gesammelter Sprengstoffe

Freunde, wir haben eine gute Sache soeben beschworen und danken Gott, daß es so weit ist.

Eine lebhafte Bewegung ging jetzt durch die Reihen. Es bildeten sich kleinere Gruppen, Leonard gab den Ruf: Weiter und bald mußten alle Anwesenden, daß Jamsen heute, den 30. Dezember, zur Nacht die Grenze überschreite und zur Befreiung heranzühe.

Die Buren aber ging unbemerkt davon, schwang sich vor, neuen auf sein Pferd und ritt noch in derselben Nacht den Weg nach Orkchoop zurück. In den Straßen von Johannesburg startete manch einer verwundert den jetzt zur Nachtzeit fortreitenden Buren an. Einige Männer fragten ihn, wo er noch hin wolle.

schäftig waren, antwortete plötzlich ein noch nicht zur Entladung gekommenes Sprengstück. Fünf Mann wurden verletzt, davon zwei schwer.

Statten.

Neapel. Seit Montag früh 10 Uhr fanden erneute Ausbrüche des Vesuvus statt. Der Regen regnet sehr heftig aus. Mittags besuchte Professor Mattenci, Geologe der Neapeler Universität, den Vesuv und wurde von Lavablöcken schwer verletzt.

Belgien.

Brüssel. Die Grifizierung eines deutsch-kongoleeschen Zwischenfalles an den Ufern des Kivu-Sees wird hier nicht mehr bezweifelt. Die Kongoregierung, welche vorgeworfen wird, daß sie keine Nachrichten zu haben, verweigert nunmehr jede weitere Auskunft.

Spanien.

Madrid. Einer Meldung aus Madrid zufolge bleibt der Belagerungszustand über die Provinzen Barcelona, Valencia und Sevilla proklamiert. Die Militärgerichte werden mehrere Hundert Meutere abzuurteilen haben.

Großbritannien.

London. Die hiesige Presse nimmt von den Meldungen über einen Konflikt zwischen Deutschland und dem Kongostaat am Kivu-See wenig Notiz. Der „Daily Telegraph“ erklärt, Deutschlands Aktion berühre jedenfalls keine englischen Interessen; das Foreign Office wisse nichts von der Sache.

Amerika.

Newyork. Auf der Baltimore-Ohio-Bahn stießen am Samstag in dem Tunnel bei Philadelphia zwei Güterzüge zusammen. Sieben Personen wurden getötet.

Newyork, 16. Mai. Die Burenmission wurde von

den auf dem Hudson liegenden Schiffen lebhaft begrüßt. Bei der Landung in Johannesburg wurde sie vom Major, Deputationen, Musikkapellen und einer großen Menschenmenge, welche Fahnen schwenkte, begeistert empfangen und ins Hotel begleitet.

Afrika.

Accra. Wie verlautet, machte der Gouverneur von Sierra Leone die Mitteilung, daß er, wenn er nicht sofort Unterstützung erhalte, gezwungen werde, sich durch den Kammass umgebenden Zruppen einen Weg zu bahnen.

England und Transvaal.

London, 16. Mai. Nach dem vorliegenden amtlichen Bericht betragen die Verluste des britischen Heeres in Südafrika bis zum 2. Mai 18 799 Mann.

London, 16. Mai. „Daily Mail“ meldet aus Laurocco Marques vom 15. Mai: Ein verheerender Kampf fand am Samstag abend in Maseking statt, man glaubt aber, daß er zu Gunsten der Garnison geadet hat.

Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Zouthoof“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 8. Mai wohlbehalten in Newyork angekommen.

Revier Blochingen. Stamm-, Beugholz- und Reis-Verkauf. Freitag, 25. Mai, vormittags 11 1/2 Uhr in der Ferne in Reichenbach aus Spielberg 1 Fichte IV Ct. 0,59 Fm. und 30 Nadelholzweiden, aus ob u. mitt. Bahnholz Nr. 147 buch Schr. 8 dto. Fichte, 633 dto. Nadelholz, 13 Witten, 1 Abweh-Ausfuß.

Verkaufungen. Samstag den 19. d. Mis. wird verkauft gegen Vorzahlung: abends 5 Uhr auf dem Kirchplatz ein Garten 5 1/2 Acker am Bauhaus in der Vorstadt: 4 abgängige alte Oefen, 1 runder Säulenofen, eine Partie alte Fenster und ein Hausen Brennholz. Schorndorf, 17. Mai 1900.

Banille-Bruch-Chokolade. Vanille-Bruch-Chokolade. Carl Schäfer am Markt. Ia. Qualität. Ein schönes Ganffamen Baumgütchen zur gütigen Saat ist eingetroffen. Chr. Ziegler. In guter Lage hat zu verkaufen. Wer sagt die Redaktion.

Wegen Umbau und Verlegung meiner Konfektions-Fabrikitäten unterstelle ich mein gesamtes Konfektionslager einem Total-Ausverkauf zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. Das Lager ist in Damenkonfektion Kragen, Capes, Jackets, schwarz und farbig, noch sehr gut sortiert. In fertigen Herren-, Knaben- und Kinder-Anzügen einzelnen Tuchhosen, Westen und Joppen, ganz besonders Werktagshosen habe ich noch sehr großes Sortiment. J. Böhler vormals Carl Hahn.

Kriegerverein ✠ Schorndorf.

Generalversammlung
am nächsten Samstag den 19. Mai, abends 8 Uhr
im Lokal Hirsch.
Tagesordnung:
Stellungnahme zur Sterbekasse des würt. Kriegervereins.
Bilanzjahresabschluss.
der Ausschuss.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, alle unsere Verwandten, Freunde
und Bekannte zu unserer am **Samstag den 19. Mai**
im Gasthof zur Krone hier stattfindenden
Hochzeitsfeier
freundlichst einzuladen.
Eugen Beck. **Ida Jauer.**

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, alle Freunde und Bekannte zu
unserer am **Samstag den 20. Mai** im Gasthaus
zum Adler in Schorndorf stattfindenden
Nachhochzeitsfeier
freundlichst einzuladen.
Ernst Heim. **Luise Kubek.**

Verficherungsband über 43000 Policen.
Allgemeine Renten-Anstalt
Gegründet 1833. in Stuttgart. Reorganisiert 1855.
Gegenseitigkeits-Versicherung unter Aufsicht der k. würt. Regierung.
Lebens-, Renten- & Kapital-Versicherungen.
Aber Gewinn kommt ausschließlich den Mitglieder
der Anstalt zu gut.
■ Billig berechnete Prämien. ■ Hohe Rentenbesätze.
■ Kluge den Prämienreserven nach beutenden, besondere Sicher-
heitsfonds.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei
bei den Vertretern in Schorndorf: **Chr. Bauerle, Kaufmann.**
In Stuttgart: **H. Schultze & W. Köhler.** (D. 10.)



Gentner's Wichse
in roten Dosen mit dem Kaminfeger.
Zu haben in den meisten Geschäften.
Fabrikant: **Carl Gentner** in Göppingen.

Wichtig für sparsame Hausfrauen.
Fritz Müller's Kernseifen-Pulver
mit der Schutzmarke „Matrose“
ist garantiert unschädlich,
äusserst preiswürdig und das
bequemste und geeignetste
Wasch- und Reinigungsmittel.
Die einmalige Benutzung deselben
sichert sich dauernde
Anwendung von selbst.
7 Preismedaillen.
Niederlagen bei:
Carl Fischer, Seifensieder,
J. Gammel, Drogerie,
G. Seitzer.

Wichtig für sparsame Hausfrauen.
Wichtig für sparsame Hausfrauen.
für den Sommerdienst 1900, Preis 15 Pfg. sind so-
eben eingetroffen.
Paul Rösler.

Sensationell! Nur wenige Tage! Staunenerregend!
Kinematograph
oder
Das Wunder der Neuzeit!
ist nur auf kurze Zeit im Gasthof z. Hirsch zu sehen: Vorstellungen lebender
Bilder (natürliche Bewegungen) finden täglich von Mittwoch nachmittags
5 Uhr an bis abends 10 Uhr statt.
Der Preis ist ein so mäßiger, daß niemand versäumen darf, einer derartigen
Vorstellung beizuwohnen.
Zum Besuche ladet höchlichst ein
hochachtungsvoll
Der Besitzer.
NB. Nicht zu verwechseln mit Biograph (Vielbild).
Eintritt 30 Pf. a Person, Kinder die Hälfte. Jede halbe Stunde eine Vorstellung.

Tafelgetränk I. Ranges
Gerolsteiner Sprudel
Preisgekrönt
auf allen besohickten Ausstellungen.
Kerntalwasser ist empfohlen als wohltuendes Getränk bei
Magenschwäche, Blasen- und Nierenleiden.
Depôt:
Eugen Heess.
Adresse: Gerolsteiner Sprudel, Köln am Rhein.

Stlingen.
Biblische Vorträge
von **Herrn G. Schrenk**,
früher Missionar in Afrika.
Dieselben werden vom 13.-24. Mai in hiesiger
Stadtkirche gehalten. Sonntags und am
Simmelfest, nur einmal abends 6 Uhr.
An den Werktagen dagegen 2 u. 4 mal, nachmittags
3 Uhr und abends 8 Uhr.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Mit Lust u. Liebe sieht jede Haus-
frau den sonst so schrecklichen
Wäscheberg entgegen, wenn sie
Sanitätswaschpulver KALIOLE
verwendet.
Name und Packung ist vom Kaiserl. Patentamt geschützt.
Höchste Waschkraft, größte Schonung der Wäsche.
Jede vorichtige Hausfrau wäscht mit KALIOLE.
KALIOLE ist mit aromatischer Desinfektionskraft hergestellt.
Zu haben in allen Spezerei- u. Colonialwarenhandlungen.
Preis per Paket ca. 500 Gr. 25 A. ca. 250 Gr. 15 A.
Allein-Verkauf für den Oberamtsbezirk Schorndorf
bei Herrn
Griedr. Bühler h. d. Kirche, Schorndorf.
Niederlagen bei: **Hrn. Chr. Bauer, Carl Fischer,**
H. Fohsen, Höllgasse, Joh. Feil beim Hirsch.

Sunlight-Seife,
die beste Seife, im Verbrauch als billigste,
einmal versucht —
stets gebraucht,
ohne schädliche Bestandtheile,
besitzt höchste Reinigungskraft,
erspart Zeit, Mühe und Geld,
unübertroffen in ihrer Art,
erfordert weniger Arbeit.
Preis pro Carton (ein Doppelpaket) 25 Pfg. Zu haben in
allen einschlägigen Geschäften.

Turnverein.
Ausflug
über **Adelberg—Hohenhausen—**
Rehberg—Gmünd
Sonntag den 20. Mai bei guter Witterung.
Sammlung halb 5 Uhr beim Rathaus. Ab-
marsch halb 5 Uhr.
Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein
Der Turnrat.

Chilialpeter
garantiert rein, empfiehlt in jedem Quantum billigt
Gustav Kraiss, Hauptstraße.
2 ältere fleißige
Bierführer
werden per sofort gesucht.
Löwenbrauerei Schorndorf.

Hamburg-Amerika-Linie
HAMBURG
Hamburg-New York
Doppelschrauben-
Schnelldampfer.
Fahrtdauer 8 Tage,
sowie Dienst mit
regulären Doppelschrauben-
Dampfern.
Serner Beförderung nach
Brasilien-La Plata
Ost-Afrika und Ost-Asien.
Schiffarten zu Originalpreisen
bei
Hrn. Bauer, Schorndorf,
Carl Deutschl. u. Sa.,
Seinfische & Schuh,
Hauptgeschäft in Göppingen.

Ein schönes
Baumgut
in der Nähe der Stadt, im Steins-
wald ca. 2/3 Morgen jetzt dem
Verkauf an.
H. v. Widmann.
Geo Pöyrs Futtermittel
für **Schweine**
Vorteile: Große Futtermittel-
speisung, fangeses Futterwerden
und rasches Gewichtszunehmen.
Pr. Schachtel 50 A. Zu haben
b. Apotheker **Palau u. Gebner.**

Wasserglas
zum Aufbewahren von Säuren
etc. empfiehlt
die beiden Apotheken.
Ca. 200 Zentner
Seu
hat zu verkaufen
Kunstleder Hahn.
Zugelaufen
ein schwarzer Ephehund.
Der rechtmäßige Eigentümer
kann ihn innerhalb 8 Tagen
gegen Erstattung der Einrichtungs-
gebühr und des Futtergeldes
abholen bei
Wilhelm Schmid, Hauptstr.
Kapital, Kredit, Hypotheken-
und Darlehen, Säumende
erhalten sofort geeignete Ange-
bote
Wilhelm Schmid, Hirsch,
Wannheim.

Flechten,
Haut-Auslässe tre-
ten immer bei Ge-
sundheitlicher Ge-
sundheit auf. Darum
benutzen Sie allein Dr. Kuhn's
Oleolin-Schwefelöl-Salbe, 50
und 80. — Kuhn's Entzün-
dungs-Pulver, giftfrei, ist das Beste.
Dr. Kuhn, Kronenplatz,
München. **Herrn Dr. H.**
Küller, in d. Marktstr.
Wasserglas
zum Einlagern von Eiern empfiehlt
Carl Schäfer, Conditör.

Schorndorfer Anzeiger

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ercheint Montags, Mittwochs, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1.15.
Anfertigungspreis: Eine gespaltene Zeile oder deren Raum 10 A, Restzeilen 20 A, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.
Nr. 76. Samstag den 19. Mai 1900. 65. Jahrgang.

Die Landesversammlung der konservativen Partei
wurde am Mittwoch unter zahlreicher Beteiligung aus
Stadt und Land im „Herzog Christoph“ abgehalten. Der
Vorstand der Partei, Rechtsanwalt Kraut, begrüßte die
Parteilgenossen und dankte ihnen in warmen Worten für
ihre Erscheinung. Die Partei stehe vor einem Wendepunkt.
Es habe manche Kämpfe mit anderen Parteien gekostet,
bis von diesen die konservative Partei als selbständige
neben ihnen anerkannt wurde. Nunmehr hoffe sie, sich
vergrößern zu können. Die Aussichten für den kommen-
den Landtagswahlkampf seien günstig. Bei den Nach-
wahlen in Crailsheim und Nagold seien schöne Erfolge
zu verzeichnen gewesen. Freundschaftliche Beziehungen haben
sich zum Bunde der Landwirte ausgebildet, der auf kon-
servativem Boden stehe. Von einer Feindschaft gegen
Industrie und Großbetrieb, wie den Kontravarianten oft
vorgeworfen werde, könne keine Rede sein. Man erfreue
sich über die Beteiligung von Licht und Schatten zwischen
Industrie und Landwirtschaft, zwischen Groß- und Klein-
betrieb. Die Parole bei den Wahlen müßte die Durch-
führung einer gerechten Steuererhebung in Staat und
Gemeinde sein. Der Redner sprach dann allen, die für
die Partei gearbeitet haben, seinen Dank aus und schloß
mit den Worten: Wortwärts für König und Vaterland,
für Kaiser und Reich! Lebhafter Beifall folgte diesen
Aussführungen.

Hierauf erstattete Kaufmann Beringer den Massen-
bericht. Dann berichtete der Parteivorstand, Rechtsan-
walt Kraut, über die bevorstehenden Landtagswahlen und
betonte, daß die konservative Partei in einer Reihe von
Wahlkreisen selbständig in den Wahlkampf eintreten
werde. Landtagsabgeordneter Verath-Crailsheim, den
außer den Abgeordneten Schreyff und Schöble-Nagold
die Versammlung in ihren Reihen beglückwünschte zu dürfen
die Freude hatte, drückte in warmen Worten den Wunsch
und die Erwartung aus, daß die christlich-konservative
Sache aus dem nächsten Wahlkampf wesentlich gestärkt
herausgehen werde, was mit lebhaftem Beifall aufge-
nommen wurde. Hierauf erstattete Reichs- und Landtags-
abgeordneter Schreyff Bericht über die politische Lage
in Land und Reich, insbesondere über die Verhandlungen
des Reichstags, wobei er namentlich das Reichsbeschlus-
gesetz, die Ver. Geize und die Glottisvorlage besprach und
reihen Beifall erntete. Der Vorstand des Stuttgarter
konservativen Vereins, Kommerzienrat Gumbert, sprach
den Parteivorstand für seine treffliche Leitung den herz-

Unter der Burenflagge.
Historische Erzählung aus Transvaal.
(Fortsetzung.)
Am nächsten Tage wüßte fast die ganze Stadt von
den Briefen Jamesons, aber in die festfrohe, tiefergehende
Stimmung mischten sich unheimliche Gerüchte, welche
mehr und mehr Platz griffen und schließlich derartigen
Schrecken verbreiteten, daß viele Johannesburger die
Gäuler verabschiedeten, nach dem Bahnhof stürzten und
Rüge verlangten, um fort zu kommen. Allgemein hieß
es: Die Buren rücken heran. Sie sind schlimmer, wie
die Araber. Sie brennen, fengen und mordeten bereits
in der Umgebung. In der Nacht wären bereits bewaff-
nete Burenabteilungen in der Stadt gewesen und hätten
alles durchgemacht.
So und ähnlich durchschwirren die Gerüchte die
Luft. Die Köpfe waren verwirrt. Die Furcht vor dem
Kommenen wuchs von Stunde zu Stunde. Diejenigen,
welche früher am lautesten nach Waffen geschrien, lam-
pentierten jetzt seufzend auf dem Bahnhof um keinen Platz
in einem Güterwagen. Schließlich entstand eine Panik,
wie sie selten beobachtet werden kann. Alles wollte fort,
wolle fliehen, aus Furcht vor den Buren.
Wer es irgend wie ermöglichen konnte, verließ mit
seiner Familie die unheimlichwogende Stätte. Bis zum

Crisiden wurde ein Eisenbahnzug nach dem andern ge-
füllt und abgelassen. Zug für Zug rollte davon, nach
dem Freistaat, nach der Kapkolonie, selbst nach Pretoria.
Selbst auf die Bedachung der Wagen klatterten die Leute,
stimmlos vor Angst. Die in den Wägen beschäftigten
Kassierer kamen in die Stadt, halb wahnsinnig vor Angst.
Häufiger kamen sie in die Stadt, halb wahnsinnig vor Angst.
Häufiger kamen sie in die Stadt, halb wahnsinnig vor Angst.
Häufiger kamen sie in die Stadt, halb wahnsinnig vor Angst.

Württembergischer Landtag.
Stuttgart, 16. Mai. 117. Sitzung der Kammer
der Abgeordneten.
Die Kammer setzt die gestrige Beratung bei Punkt 2
der Eingabe der würt. Handelsmüller betr. die Auf-
hebung der Zollkredite fort.
Berichterstatter Schöck (Sp.) führt aus, daß die
Zollkredite hauptsächlich zu Gunsten der Großmühlen
wirken und zu unläuterer Manipulationen mißbraucht
werden. Die Kommission beantragt, die Bitte der k.
Regierung zur Erwägung zu übergeben. Die Abgeord-
neten Schmid-Besigheim (Sp.), v. Geß (D. P.), Dr.
Kiene (Ztr.), Schreyff (Konf.) und Gen. haben einen
Antrag auf „Berücksichtigung“ eingebracht.
Der Finanzminister erklärt, diese Frage habe den
Rundstab schon wiederholt beschäftigt. Preußen sei ge-
neigt, diese Aufhebung zu bewilligen, und er selbst
schließe sich dieser Auffassung an. (Bravo.) Wenn auch
nicht viel, so werde die Maßregel doch etwas nützen.
(Bravo.)
Berichterstatter Schöck erklärt namens der Kom-
mission, daß auch diese dem Antrag auf „Berücksichtigung“
zustimme.
Abg. Vantleon (D. P.) steht bezüglich der Auf-
hebung der Zollkredite auf dem Standpunkt der Kom-
mission. Wo solche Manipulationen vorkommen, müßte
die ganze Einrichtung abgeschafft werden, wenn man sich
dabei nicht viel versprechen könne. Der Abg. Kloß
sei in einem schweren Irrtum, wenn er glaube, daß das
Vot infolge des Kampfes zwischen den kleinen Mühlen
unseres Landes gegen die Mühlen am Rhein billiger
werde. (Sehr richtig!)

Abg. v. Geß tritt entschieden für die Aufhebung der
Zollkredite und für die Ueberweisung dieser Petition
zur „Berücksichtigung“ ein, ebenso Schmid-Besigheim,
der dem Finanzminister für sein Entgegenkommen dankt
und seine Freude darüber ausdrückt, daß der Finanz-
minister nicht auf dem Standpunkt der Stuttgarter
Landeskommission stehe.

Unter der Burenflagge.
Historische Erzählung aus Transvaal.
(Fortsetzung.)
Am nächsten Tage wüßte fast die ganze Stadt von
den Briefen Jamesons, aber in die festfrohe, tiefergehende
Stimmung mischten sich unheimliche Gerüchte, welche
mehr und mehr Platz griffen und schließlich derartigen
Schrecken verbreiteten, daß viele Johannesburger die
Gäuler verabschiedeten, nach dem Bahnhof stürzten und
Rüge verlangten, um fort zu kommen. Allgemein hieß
es: Die Buren rücken heran. Sie sind schlimmer, wie
die Araber. Sie brennen, fengen und mordeten bereits
in der Umgebung. In der Nacht wären bereits bewaff-
nete Burenabteilungen in der Stadt gewesen und hätten
alles durchgemacht.
So und ähnlich durchschwirren die Gerüchte die
Luft. Die Köpfe waren verwirrt. Die Furcht vor dem
Kommenen wuchs von Stunde zu Stunde. Diejenigen,
welche früher am lautesten nach Waffen geschrien, lam-
pentierten jetzt seufzend auf dem Bahnhof um keinen Platz
in einem Güterwagen. Schließlich entstand eine Panik,
wie sie selten beobachtet werden kann. Alles wollte fort,
wolle fliehen, aus Furcht vor den Buren.
Wer es irgend wie ermöglichen konnte, verließ mit
seiner Familie die unheimlichwogende Stätte. Bis zum

Abg. v. Geß (Sp.) führt aus, im Interesse der Indu-
strie und des Handels sollte auf den Zollkrediten nicht
gerüttelt werden.
Abg. Schreyff (Konf.) bezeichnet den Antrag
auf Berücksichtigung als eine Forderung der Gerechtigkeit.
Ganz unerwünscht sei das Verhalten des Abg. Kloß,
der für die Arbeiter immer Verbesserung verlange, aber
gegen eine Verbesserung der Landwirtschaft sei. Von
Gerechtigkeit könne man da nicht mehr sprechen. Redner
bittet um namentliche Abstimmung, welche die nötige
Unterstützung findet. Der Antrag Schmid und Gen.
wird mit 68 gegen die 5 Stimmen der Abgeordneten Weg,
Fähne, Krauß, Büttel und Kloß angenommen. (Abwesend
sind wieder die beiden Gaugmann.)
Abg. Schöck berichtet über den dritten Punkt der
Eingabe, daß die Regierung bei der ständigen Tarif-
kommission dahin wirken möge, daß Getreide in Spezial-
tarif II Gerab- und Mehl in die allgemeine Wagenklasse B
hinaufgeführt werde. Redner empfiehlt den von der
Kommission einstimmig beschlossenen Antrag, die erwähnte
Bitte der Handelsmüller der Regierung zur Berücksichti-
gung zu überweisen, soweit sie die Berechnung von Mehl
in die allgemeine Wagenklasse B betrifft, dagegen über
den andern Teil der Bitte, die Getreidefrachten herabzu-
setzen wegen der notwendig daraus entfallenden Schädi-
gung der Landwirtschaft zur Tagesordnung überzugehen.
Endlich beantragt die Kommission, die Gegenerklärung
von Kometel und Gen. für erledigt zu erklären und die
Kammer der Landesherren zum Beitritt einzuladen.
Nach einer kurzen Debatte wird der Kommissions-
antrag angenommen.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung: Verstaatlichung der
Eisenbahnen, ist Abgeordneter Vogler (Ztr.) Be-
richterstatter. Derselbe beantragt nach längerem Aus-
führungen namens der Kommission, die Regierung um
saldige Vornahme eingehender Erhebungen zu ersuchen,
welche eine Grundlage für die erbetene Verstaatlichung
schaffen. Der Kommissionsantrag wird angenommen.
Nächste Sitzung Donnerstag.

Deutscher Reichstag.
Berlin, 17. Mai. Der Reichstag setzte heute bei
gut beschertem Hause und überfüllten Tribünen die Be-
ratung der Ver. Geize fort.
— 18. Mai. Der Reichstag erledigte die Staatsüber-

Wahlreden, aber keine zu gebrauchenden, kämpfenden
Kammer. Zu ein zweckloses Unternehmen wollte sie sich
nicht fürzen, nur Jameson könnte etwas erzielen und
was für sie zu thun war, den Brief an das Komitee
nach Johannesburg, die Klubschaft aus Pretoria, würde
ihre Geliebter, Pitt Thom, sicher vollbringen. So konnten
die Ereignisse ruhig ihren Lauf nehmen: Sie wartete nur
auf Pitt Thom und Jameson.

Es war in der Nacht vom Sonntag den 29. De-
zember 1895 gegen Mitternacht, das verlief Jameson mit
ungefähr tausend Mann und vier Batterien das Lager
bei Pitani und überschritt die Grenze Transvaals, in-
dem er sämtliche Telegraphenlinien zerstörte. Der Kom-
mandant von Maritz, dessen Bezirk Jameson zuerst be-
trüßte, sandte ihm sofort ein Schreiben, in welchem er
Jameson aufforderte, über die Grenze zurückzugehen und
sich nicht eines Verbrechens gegen die Gesezte Transvaals
schuldig zu machen.
Jameson antwortete:
„Ich teile Ihnen mit, daß ich keinesfalls gesonnen,
je einen Schritt auf einem Wege zurückzugehen, welchen
mir die Ehre vorschreibt. Ich komme auf Grund einer
Einladung der vornehmsten Bewohner des Rand, um
Ihnen zu helfen bei ihrer Bitte um Gerechtigkeit und
um die gewöhnlichen Rechte eines Bürgers in einem civil-
isierten Staate.“ Weiter zog er mit seiner Macht. Das